Markus Nickel

Mein Lieblingsweihnachtslied

für Chor, Altblockflöte, Klavier und Erzähler

1. Freu dich, o Welt

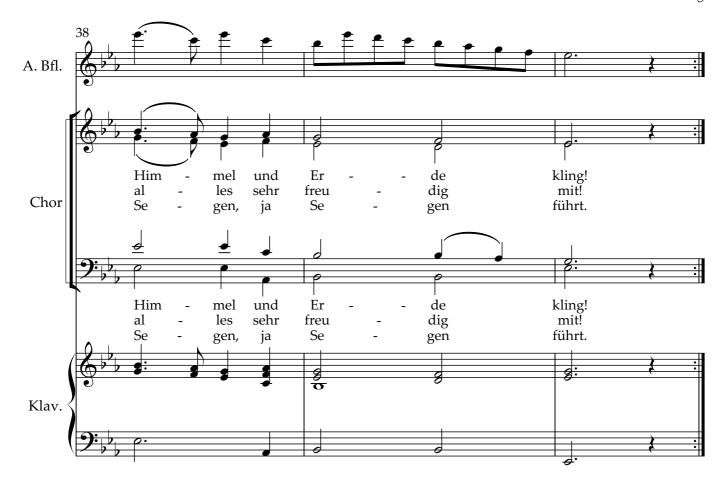
Isaac Watts, dt. Text Babette Dieterich

nach G. F. Händel (adaptiert von Lowell Mason)







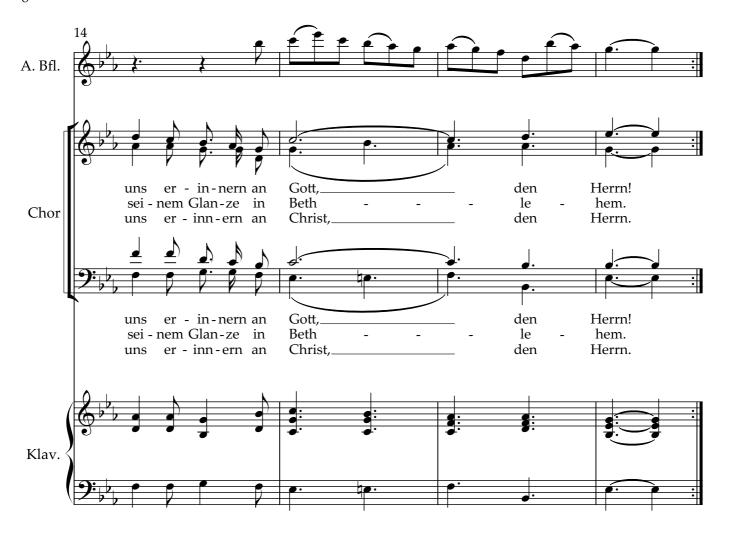


"Freu dich, o Welt", "Joy tot he world" – so klang es aus den Lautsprechern des Saales, in dem eine Gruppe von Menschen um einen festlich geschmückten Tisch voller Kerzen, Tannenzweigen, Gebäck und dampfenden Bechern saß. Die Musik verstummte und plötzlich ließ sich Peter vernehmen: "Ich mag dieses angelsächsische Lied mit den Klängen von Händelscher Musik recht gern. Was haltet ihr davon, wenn wir unser Lieblingsweihnachtslied gemeinsam singen?". Alle waren einverstanden und Vorschläge waren auch schnell da. "Stille Nacht, heilige Nacht" hieß es da und "O du fröhliche" und "Last Christmas". Erstaunt schauten sich die Leute an. Irgendwie schlug jeder ein anderes Lied vor. "Lasst uns doch über unser jeweils eigenes Lieblingsweihnachtslied sprechen und es ansingen", rief Peter. "Meines kommt aus Norwegen, weil, wie ihr wisst, meine Frau aus diesem Land stammt. Es geht textlich um den wunderschönen grünen Weihnachtsbaum und die Melodie von Edvard Grieg dazu ist so stimmungsvoll".

2. Willkommen, glitzender grüner Baum

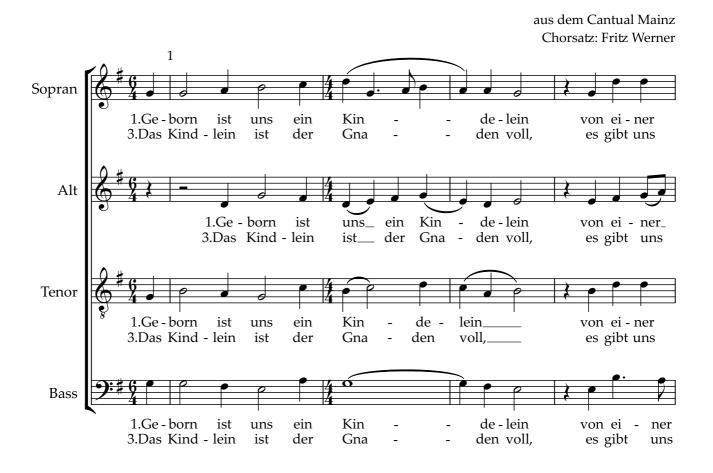


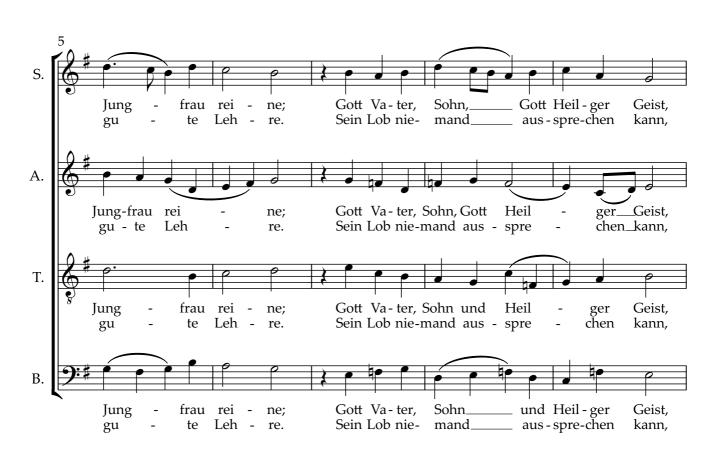


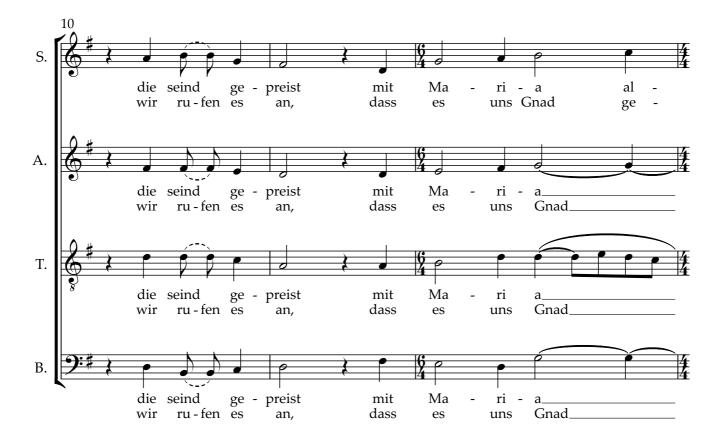


Die Frau neben Peter, Erika, meldete sich jetzt. "Ich bin eine große Freundin alter Kirchen und Kunstwerke. Holzschnittartig gefertigte Krippen gefallen mir und ich mag ältere Musik. Deshalb singe ich so gern das Lied **Geborn ist uns ein Kindelein**. Es stammt aus dem Cantual Mainz von 1605 und die Verfasser sind nicht bekannt. Für mich ist es sehr weihnachtlich".

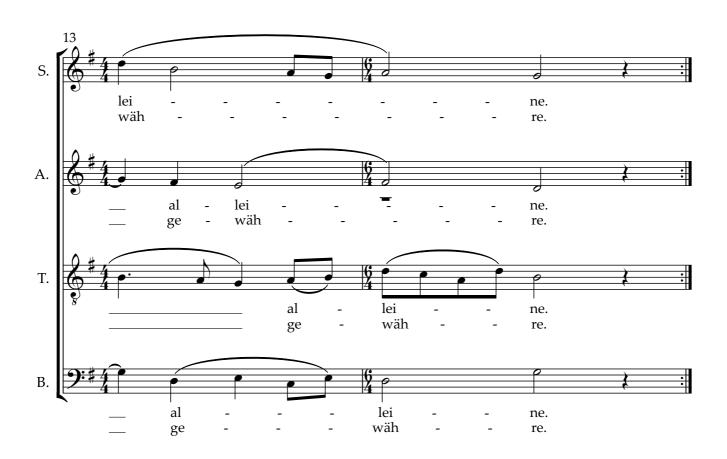
3. Geborn ist uns ein Kindelein









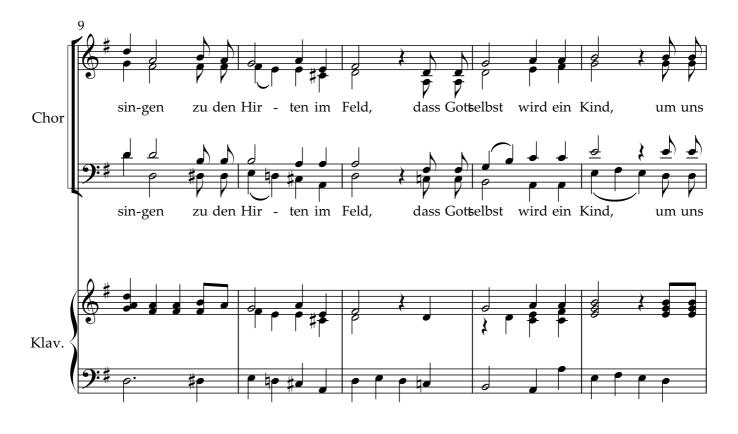


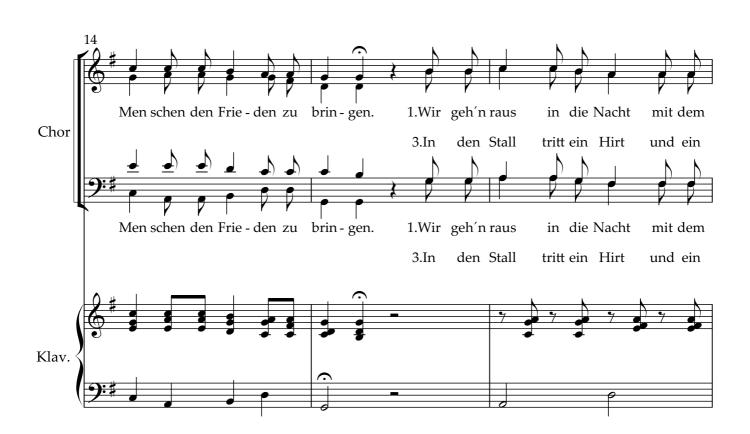
Reinhard räusperte sich. "Alte Musik und bekannte Gesänge sind freilich schön. Ich mag es aber auch, wenn es neue Lieder gibt, denn Weihnachten wird ja auch jedes Jahr neu erlebbar für uns alle. So singe ich in der Adventszeit gerne **Es geht auf Weihnachten** zu. Da wird mit neuen einfachen Worten beschrieben, worum es zurzeit geht."

4. Es geht auf Weihnachten zu

Markus Nickel









"Und manche Lieder kommen auch aus anderen Ländern", so rief Claudia. "Als Skifahrerin bin ich gerne mit meiner Familie in Österreich unterwegs. Dort haben wir in der Weihnachtszeit mal ein Lied kennengelernt, in dem die Hirten angesprochen werden. Es hat den Kindern und mir so gut gefallen, dass wir es sogar auf der Piste gepfiffen und gesummt haben. Ich singe es euch mal vor!"

Volkslied aus der Steiermark Satz: Siegfried Singer





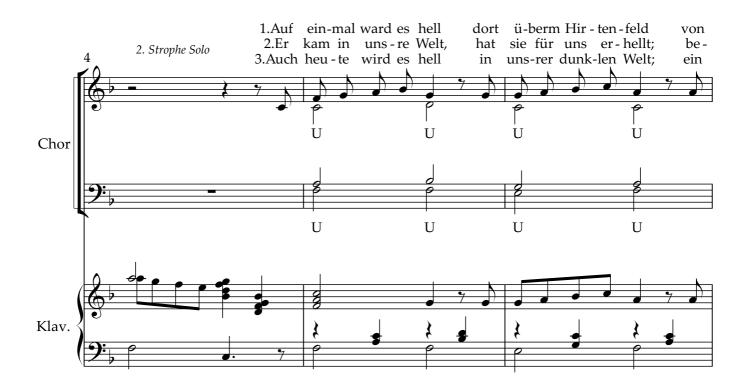
Und wieder meldete sich Reinhard: "Das erinnert mich ein wenig an das freudige Lied **Christ ist geboren**, wieder aus unserer Zeit. Das stelle ich euch gerne kurz vor. Den Text schrieb mein Namensvetter Reinhard Ellsel. Und die Musik ist von so einem Nürnberger Kantor…"

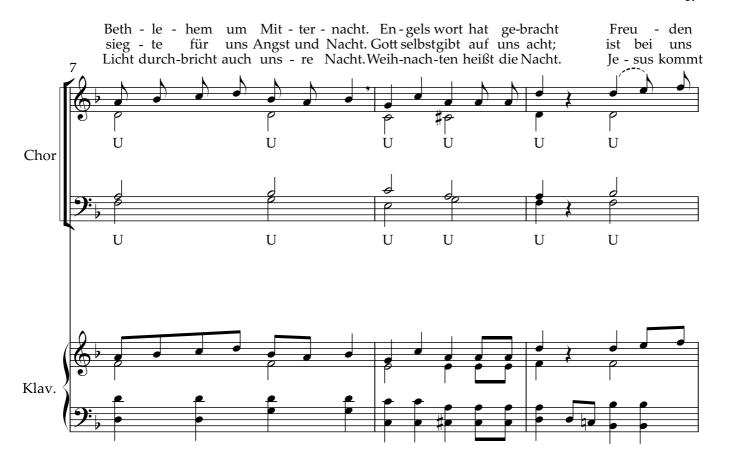
6. Christ ist geboren

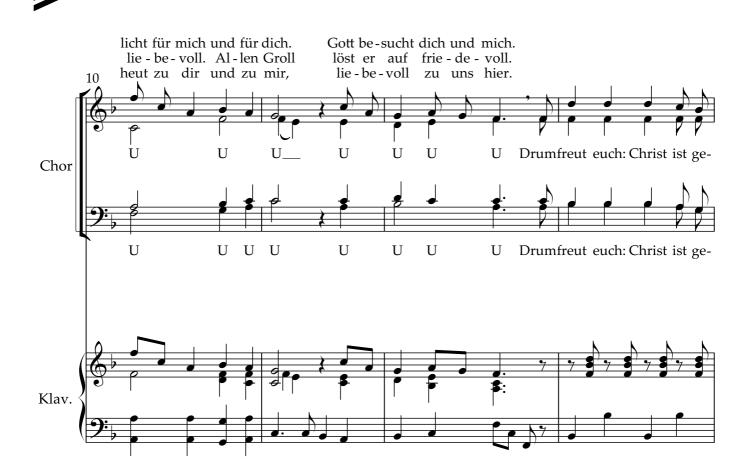
Markus Nickel

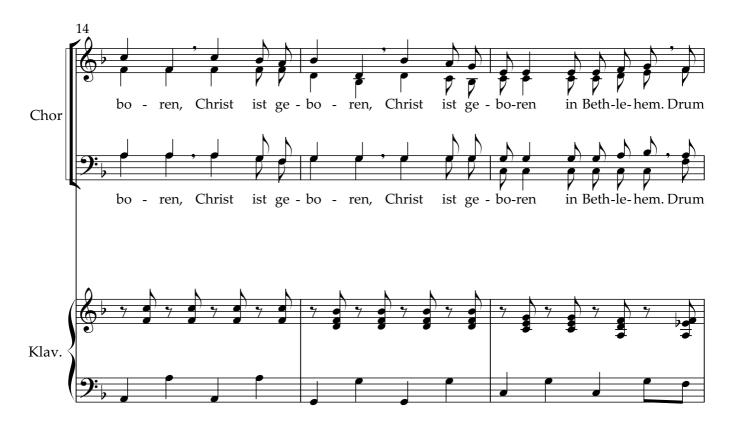




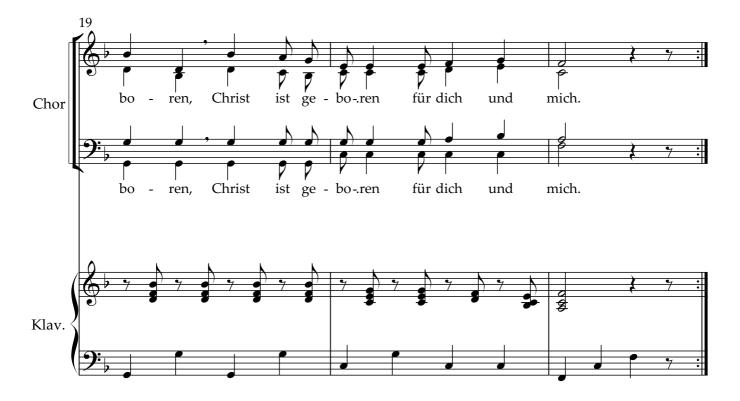












"Es waren aber nicht immer Pfarrer, die Liedtexte geschrieben haben", meldete sich Heike zu Wort. "Da ich gerne lese weiß ich, dass es viele begnadete Dichter gab, die auch wunderschöne Texte verfasst haben. Als ich mich einmal mit der Zeit des Nationalsozialismus beschäftigte, entdeckte ich Rudolf Alexander Schröder. Er war Dichter und Schriftsteller, aber auch als Laie Lektor für die Kirche. Von ihm stammt eines meiner Lieblingsweihnachtslieder: **Es lagen im Felde die Hirten bei Nacht**. Singbar wird es durch die Melodie von Christian Lahusen, einem Kapellmeister und Komponisten."

7. Es lagen im Felde die Hirten bei Nacht











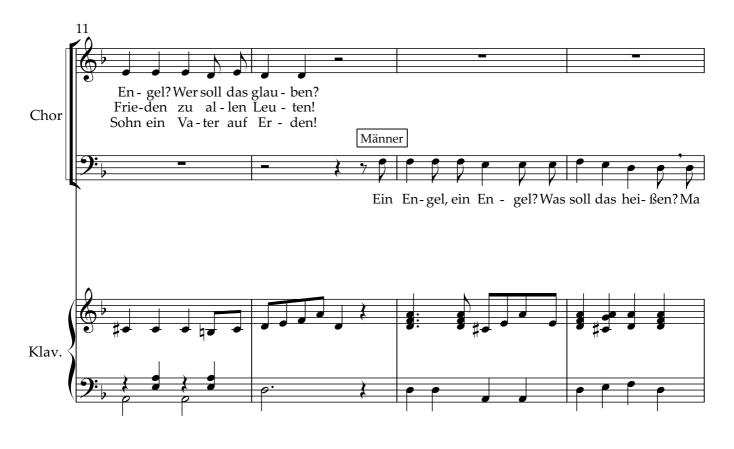
"Immer wird von den Hirten gesprochen und viel zu wenig von Josef!". Das war wieder Reinhard. "Ich finde, er hat auch sein Lied verdient und ja, es gibt auch ein paar Josefslieder. Ich kenn da aber ein Neues!". Die Menschen um den Tisch herum sahen sich an. Ob Reinhard wohl dauernd wieder das Wort ergriff? So Viele hatten noch gar nichts gesagt! Auf der anderen Seite fanden sie es irgendwie schön, dass jemand so begeistert von neuen Weihnachtsliedern sein konnte. Und da: Reinhard sang schon wieder:

Reinhard Ellsel Markus Nickel













Renate meldete sich zu Wort. "Mich berühren am meisten die Wiegenlieder", so gab sie zu. "Da muss ich immer an unseren Kleinen denken und die Zeit, in der ich an seinem Bette stand und so erfüllt war mit Dankbarkeit und Ehrfurcht vor diesem neuen Leben. Maria ging es bestimmt auch nicht anders. Und deshalb berührt mich das Lied, das ich euch gleich vorsingen werde, auch so. Der Text stammt von Graf Franz von Pocci, der als Zeichner, Radierer, Schriftsteller, Musiker und Komponist in München lebte, die Melodie kommt aber nach dem Vorbild einer österreichischen Volksweise von Ludwig Erk, einem Musiklehrer und Komponisten. Diese Berufe und Liedschaffende finde ich aber nicht so wichtig. Wichtiger ist die Emotion, die Ruhe, die Idylle, die das Lied ausstrahlt."

9. O heil'ges Kind, wir grüßen dich

Franz Graf Pocci nach Ludwig Erk







"O ja", so stimmte Katharina zu, "das Wiegen und Besingen des kleinen Jesuskindes liebe ich auch. Und ich finde es wunderschön, wenn Tiere dabei sind, denn ich bin wirklich eine Tierfreundin. Deshalb leben bei mir ja auch Katzen, Fische und eine träge Schildkröte. Eine Freundin, die aus Tschechien stammt, hat mir mal ein Wiegenlied vorgesungen, in dem verschiedene Vögel vorkommen. Seit der Zeit stimme ich es immer wieder in der Weihnachtszeit an."

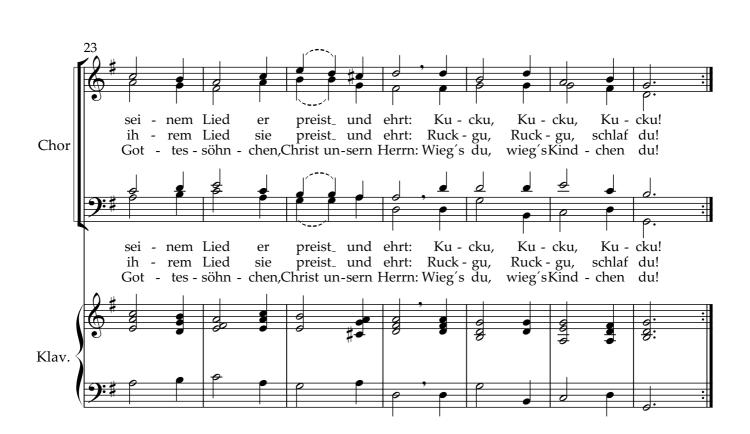
10. Um Mitternacht flog aus dem Wald

dt. Text: Christine Riedl aus Tschechien / Slowakei







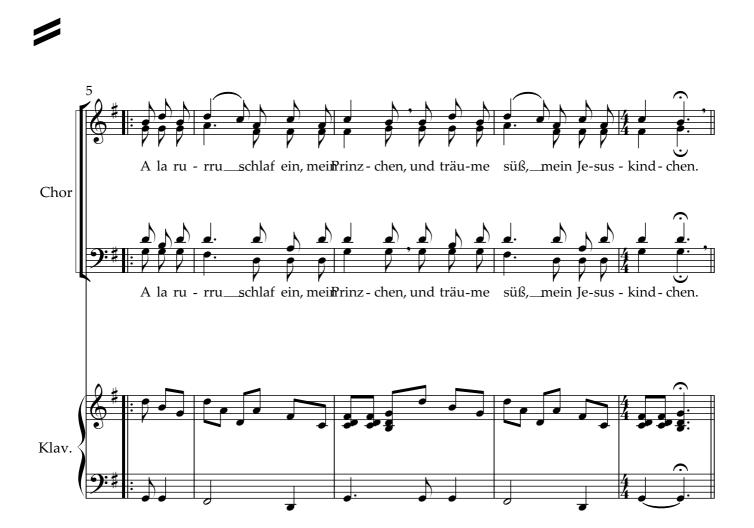


Gerd räusperte sich. "Ich kann euch gut verstehen. Auch als Mann finde ich die Vorstellung, an der Krippe eines Kindes so ein Wunder anzuschauen, sehr, sehr schön. Als ich einmal beruflich über die Weihnachtsfeiertage in Mexiko bleiben musste, lernte ich dort ein Wiegenlied kennen, in dem auch ein Elefant und ein Moskito angesprochen wird. Warum auch nicht? Christus ist doch für alle Welt geboren!"

11. A la rurru

dt. Text: Christine Riedl aus Mexiko









"Mein Lieblingsweihnachtslied kommt aus England", so bemerkte Robert. "Auch da wird das Bild einer lieblichen Szene abseits der Welt eröffnet, allerdings auch die herrschende Armut angesprochen. Schließlich findet die Geburt in einem Stall statt! Das Lied hat in England eine andere Melodie als in Amerika. In den Vereinigten Staaten stammt sie von James Ramsey Murray. Das sind die Töne, die ich besser kenne. Aber wie auch immer, wenn ich dieses Lied höre oder singe, dann wird für mich Weihnachten!".

12. Allein in der Krippe





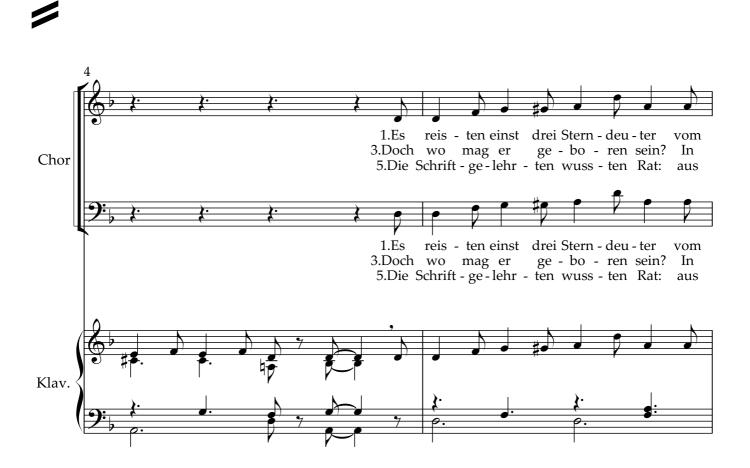


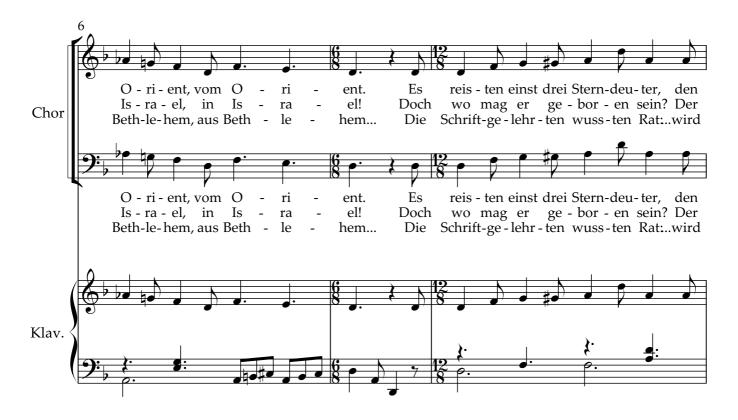
Reinhard erhob wieder seine Stimme: "Von den Sterndeutern haben wir noch gar nicht gesprochen, also von den sogenannten drei Königen aus dem Morgenland. Ich mag die vielen Bilder, die es von ihnen gibt. Aber auch ein neues Lied, in dem beschrieben wird, wie sie zu dem Kind kommen. Hört mal":

13. Es reisten einst drei Sterndeuter

Reinhard Ellsel Markus Nickel

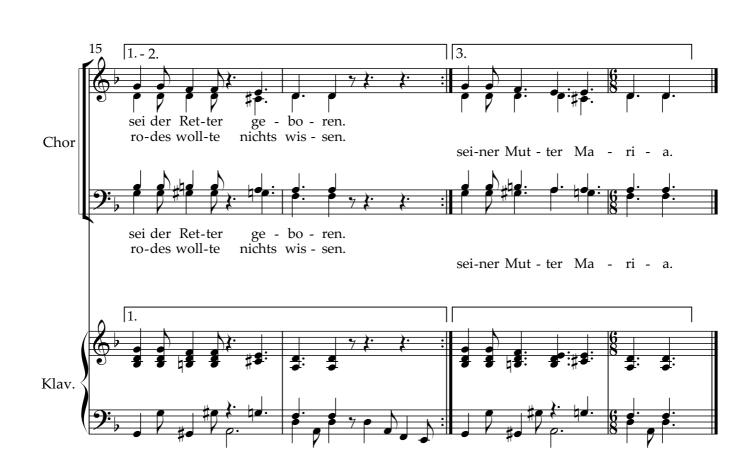












"Wir haben jetzt so viele schöne Weihnachtslieder gehört", so schaltete sich Peter wieder ein. "Und offensichtlich ist es auch so, dass wir Menschen eben unterschiedliche Lieder bevorzugen, je nachdem, was wir mit ihnen erlebt haben, wie sie uns ansprechen. Und das ist, wenn ich darüber nachdenke, auch gut so. Jeder von uns ist besonders und einmalig und hat deshalb auch einen ganz eigenen Geschmack. Aber wisst ihr, was ich gut finde? Die Botschaft des Evangeliums ist in allen dieselbe: Christus ist geboren! Welch Geschenk!"

Und wie auf Zuruf ertönt aus der Lautsprecheranlage ein weiteres Lied der Weihnacht. Und alle wissen: Jetzt ist sie da, die schönste Zeit, die liebste Zeit!



